

Ich war für einen Monat in der Radiologie und es hat mir gut gefallen. Alle sind freundlich zu einem und erklären gerne und viel. Vor meiner Famulatur hatte ich nur eine wache Vorstellung von Röntgen, CT und MRT und jetzt kann ich die grundlegenden Kenntnisse vorzeigen. Da ich auch etwas Praktisches Lernen wollte, habe ich morgens auf der Inneren Station zusammen mit der Arztassistentin Blutabnehmen gelernt, und später eigenständig gemacht und Braunülen legen gelernt.

Ich sehe den Vorteil in der Radiologie darin, dass es ein interdisziplinärer Bereich ist, in dem man Kontakt zu vielen Abteilungen bekommt und auf Nachfrage auch dort "Reinschnuppern" darf. So bin ich einen Tag Notarzt gefahren, war bei Visiten der Inneren Medizin dabei, sowie bei Bronchioskopie, Endoskopie, und einen Tag habe ich einen 12 Stunden Dienst in der Notaufnahme der Unfallchirurgie mitgemacht.

Am Besten gefällt mir an dem Klinikum Emden, dass es sich so offen für PJ-ler und Famulanten präsentiert. Es gibt täglich Seminare, wir bekommen durchgehend Frühstück und Mittagessen umsonst und dürfen umsonst im Wohnheim wohnen. Gerade das Kennenlernen von anderen Studenten aus verschiedenen Semestern und Städten auch außerhalb der Arbeitszeiten, z.B. beim gemeinsamen Grillen, brachte viele neue Erkenntnisse und Einblicke. Man kommt einfach nach der Arbeit ins Wohnheim und kann sich mit den anderen austauschen und etwas unternehmen:)

Emden hat einen sehr schönen Grünstreifen, der sich einmal um die Stadt schmiegt wo man wunderbar auf Waldboden am Kanal entlang joggen gehen kann. Das Freibad hat ein 50m Becken, lange Öffnungszeiten von 6-20 Uhr und ist sehr günstig. Es gibt dort auch freitags abends ein Sommerfreilichtkino. Wir waren mit dem Auto hier und haben die Gegend schön erkundet: Aurich (Wasserskifahren, Stadtfest), Groningen, Borkum, auch das kleine ursprüngliche Dorf Rysum sind einen Besuch wert!

So war der August kein reiner Pflichtmonat für mich sondern hat Spaß gemacht und verging wie im Flug